

## Die NEUEN DEUTSCHEN ORGANISATIONEN – wer sie sind, was sie wollen

Es gibt immer mehr Initiativen in Deutschland, die klarstellen wollen, dass Deutschsein mehr ist, als deutsche Vorfahren zu haben. Vor allem nach der „Sarrazin-Debatte“ 2010 haben sich zahlreiche Initiativen von Menschen gegründet, die sich nicht mehr als Migranten bezeichnen. Sie heißen *Neue deutsche Medienmacher*, *Typisch Deutsch*, *Aufbruch Neukölln*, *Deutscher Soldat*, usw. Ihre Botschaft: „Wir gehören dazu und wollen mitreden.“ Zahlreiche „klassische“ Migrantenorganisationen definieren ihre Ziele inzwischen ebenfalls neu und sehen sich als Teil der Neuen Deutschen Organisationen (NDO).

Die NDO knüpfen an die jahrzehntelange Arbeit von Migrantenselbstorganisationen, Ausländer- und Integrationsbeiräten an, doch sie unterscheiden sich in folgenden Punkten:

1. Sie betonen ihre Zugehörigkeit zur Gesellschaft bereits im Namen.
2. Sie definieren sich nicht ethnisch und engagieren sich gemeinsam mit allen, die ihre Anliegen teilen – egal, wie lange oder kurz die Vorfahren auf dem Gebiet der Bundesrepublik leben.
3. Sie wollen nicht mehr über „Integrationsmaßnahmen“ reden, sondern über gleiche Rechte und Chancen sowie über Rassismus in der Gesellschaft.
4. Sie wollen in den Debatten über das Einwanderungsland Deutschland als „Aufnahmegesellschaft“ verstanden werden, nicht als Einwanderer. **Sie sind Teil der Lösung.**

### Geschichte:

Anfang 2015, in der Hochphase der „Pegida“-Debatte, organisierte der Verein „Neue deutsche Medienmacher“ den **1. Bundeskongress der NDO**. Rund 80 Organisationen aus ganz Deutschland kamen zusammen, um sich kennenlernen und erste Ideen auszutauschen. Darunter waren z. B. Bildungsinitiativen, interreligiöse Gruppen, Studentenvereine und Queer-Gruppen. Die Ergebnisse haben wir in einem Thesen-Papier festgehalten.<sup>1</sup>

In der Zwischenzeit wurde eine **Koordinierungsstelle** in Berlin eingerichtet. Sie bildet eine Plattform für die bundesweite Interessensvertretung und verschafft den einzelnen NDO mehr Sichtbarkeit.

Der **2. Bundeskongress** fand am 26. und 27. Februar in Berlin statt - diesmal mit über 100 NDO. Die Nachfrage war enorm: es gab rund 400 Anmeldungen auf 200 Plätze. Thema: Während die Gesellschaft immer mehr spaltet, gilt es umso mehr, einen Konsens für Vielfalt einzufordern. Die NDO diskutieren mit, wie im Deutschland von heute und morgen Zusammenhalt und Teilhabe gestaltet werden muss.

**Ausblick:** Die NDO planen für 2016 Veranstaltungen in NRW, Hessen und Niedersachsen, um vor Ort aktiver zu werden und sich stärker in Debatten einzumischen.

Der Bundeskongress wird unterstützt von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Die bundesweite Initiative der Neuen Deutschen Organisationen wird gefördert von der Stiftung Mercator.

<sup>1</sup> Zu finden unter: <http://neue-deutsche-organisationen.de/de/presse/>